



ak.mas

TARIF-INFO

NR. 8 // 02. Juli 2014



Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission
des Deutschen Caritasverbandes e.V.

CARITAS TARIFRUNDE 2014

Mitarbeiter in den Regionen bereiten sich auf Protestaktionen vor

Keine Einigung im Caritas-Tarifkonflikt

Vermittlungsausschuss soll Kompromiss finden

Die Sitzung der Arbeitsrechtlichen Kommission (AK) auf Bundesebene hat in der vergangenen Woche in Mainz kein Ergebnis gebracht: Arbeitgeberseite und Mitarbeiterseite sind ohne Einigung auseinandergegangen. Jetzt haben beide Seiten ihre Anträge in die Vermittlung gegeben. Im Vermittlungsverfahren soll in der ersten Stufe nun eine Kompromisslösung gefunden werden.

Seit 123 Tagen ist die Arbeit der Caritas-Mitarbeiter weniger wert

Im Öffentlichen Dienst wurden die Tabellen bereits zum 1. März erhöht. Aus Sicht der Caritas-Arbeitgeber soll der TVöD aber gar nicht länger Leitwährung für die Caritas bleiben:

- > Sie wollen bei den unteren Lohngruppen absenken
- > Sie wollen bestimmte Branchen, Mitarbeitergruppen und Regionen schlechter stellen
- > Sie wollen bei so genannten „Caritas spezifischen Tätigkeiten“ die Löhne senken
- > Sie wollen die Mitarbeiter im Osten weiter abhängen
- > Sie wollen den AZV-Tag streichen
- > Sie wollen Lohnerhöhungen nur mit Verzögerungen

ak.mas sagt „Nein“: Kein Abwärtsdrehen der Lohnkostenspirale

Die wettbewerbsorientierten Caritas-Arbeitgeber versuchen gegen den Willen der Beschäftigten und ihrer Vertreter, den Lohnkostenwettbewerb verstärkt in die Einrichtungen zu verlegen. Sie

argumentieren mit „Belegungsproblemen“. Nachweise zur Begründung dieser Probleme können sie nicht vorlegen. Die Mitarbeiterseite fordert daher, die Regelungen des TVöD als für im Wesentlichen „gerechte Vergütung“ bundesweit anzuerkennen. Auch die unteren Lohngruppen dürfen davon nicht ausgenommen sein, denn Nächstenliebe und Daseinsfürsorge sind nicht marktfähig!

Den Beschäftigten reicht's

Soziale Arbeit hat ihren Wert. Gerade in der Pflege gehen die Mitarbeitenden in ihren Diensten bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Dies muss entsprechend entlohnt werden; die Jobs bei der Caritas müssen attraktiv bleiben. Eine Online-Petition zur Unterstützung der ak.mas-Forderungen fand gleich am ersten Tag fast 2.000 Unterstützer. Jetzt bereiten sich Mitarbeitende auf verschiedene Protestaktionen in den Regionen vor.

Richtungsentscheid am 23. Oktober?

Die Arbeitsrechtliche Kommission trifft sich am 23. Oktober zu ihrer nächsten Sitzung. Dann wird über einen möglichen Vorschlag des Vermittlungsausschusses beraten und abgestimmt. Der TVöD muss die Leitwährung für den Caritas-Tarif bleiben.

Die Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission wird dafür kämpfen!

AUCH WIR SIND ES WERT!

CARITAS-MITARBEITER HABEN EIN RECHT AUF ANGEMESSENE VERGÜTUNG!